



Bisher gibt's kein WLAN im Backnanger Freibad, Netze verschiedener Anbieter versagen.

Foto: A. Becher

# Schlechter Empfang im Freibad

Mit einem WLAN-Netz wäre einiges einfacher – CDU und Jugendvertreter machen sich für kostenloses Internet stark

Serien streamen, online Musik hören, Facebook und WhatsApp checken – und das ganz bequem auf der Liegewiese. Das wünschen sich viele junge Leute. Die Gemeinderatsfraktion der CDU hat deshalb ein öffentliches WLAN im Backnanger Freibad beantragt und stößt damit auf offene Ohren.

VON SARAH SCHWELLINGER

**BACKNANG.** „Ein qualitativ guter Zugang zur Datenautobahn ist für die Menschen von immer größerer Wichtigkeit“, schreibt die CDU-Gemeinderatsfraktion in ihrem Antrag. Sie fordert frei zugängliches WLAN im Backnanger Freibad und stößt damit auf Interesse – vonseiten des Betreibers und der Nutzer.

Bislang lasse der Empfang einiger Netzanbieter zu wünschen übrig, so die CDU weiter. Dies sei auch der geografischen Lage des Bades geschuldet. Zudem sei die Nutzung der Endgeräte wie Tablets und Smartphones nur eingeschränkt möglich und mit langsamen Down- und Uploadzeiten verbunden. „Aufgrund aktuell beliebter Streaming-Anbieter wie Spotify oder Netflix sowie dem Cloud-Dienst Dropbox wäre ein öffentliches Netzwerk eine Bereicherung für den privaten und beruflichen Alltag“, so Jan Müller, Pressesprecher der Jungen Union. Bei einer Umsetzung würde sich auch die Attraktivität der Bäder steigern, argumentiert die CDU in ihrem Antrag.

Die erhöhte Nachfrage hat die Junge Union erkannt und geht dem Thema nun stärker nach. Andreas Schildknecht, Vor-

sitzender der JU Backnanger Raum, weiß: „Gerade an Orten, an denen man sich lange ohne ausreichenden Mobilfunkempfang aufhält, würden sich öffentliche Netzwerke schnell etablieren.“ Wegen der stetig steigenden digitalen Vernetzung muss laut Junge Union nicht nur an Plätzen in der Innenstadt, sondern auch im Freibad über ein frei zugängliches Netz diskutiert werden. Wie auch unsere Umfrage (siehe unten) zeigt, wünschen sich vor allem Jugendliche ein öffentliches WLAN.

Auch Backnangs Jugendvertreter Maksim Benenson hat sich dem Thema angenommen. Momentan bemüht er sich zusammen mit dem Backnanger Wirtschaftsbeauftragten Ralf Binder um WLAN in der Innenstadt. „Im Freibad halte ich es für sinnvoll. Es gehört zu einer modernen Stadt dazu, ebenso zum Freibad.“ Auch mit anderen Jugendlichen hat sich der 17-Jährige bereits in Verbindung gesetzt und ausschließlich positives Feedback erhalten. Zuspruch erhält er auch von seinem Jugendvertreter-Kollegen Luca Weik: „Ich bin nicht ganz so in der Materie wie Maksim, aber aus der Sicht eines Jugendlichen finde ich WLAN im Freibad eine Klasse Sache.“

**Freies WLAN klingt auch für den Bäderchef „ziemlich sexy“**

Wonnemar Center-Manager Lars Nielsen kann sich ein öffentliches WLAN-Netzwerk im Backnanger Freibad gut vorstellen, sobald die Frage der Haftung geklärt ist: „Das Thema WLAN ist grundsätzlich nicht mehr wegzudenken. Die gesetzliche Grundlage scheint sich

gerade zu bewegen, das Ganze könnte zum Positiven für uns kippen.“ Zunächst hält sich Nielsen mit Versprechungen aber noch zurück: „Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sollten genau geklärt werden, bevor irgendwas ist und eine Schadenersatzklage ins Haus flattert.“ Er als Anbieter habe schließlich keine Ahnung, was seine Nutzer in den Weiten des Internets treiben. Doch die rechtliche Lage scheint sich zu entspannen. Ein Gesetzentwurf der Bundesregierung sieht vor, dass Anbieter kostenloser WLAN-Netze nicht länger für Urheberrechtsverletzungen anderer haften.

Davon abgesehen ist es aber auch eine Frage der Kosten. „Das freie WLAN in einem Freibad funktioniert ja etwas anders als in einem Café. Da müssen Leitungen verlegt werden, das muss großflächig funktionieren. Ich habe bislang keinen Überblick, was die Kosten für flächendeckendes WLAN angeht“, so der Bäderchef. „An öffentlichen Plätzen gibt es verstärkt WLAN, irgendwann dann sicherlich auch im Freibad“, sagt Nielsen. Denn die Vorstellung, im Freibad Netflix schauen oder Musik ziehen zu können, beschreibt der Bäderchef ebenfalls als „ziemlich sexy“.

Auch die Stadt Backnang ist nicht abgeneigt, was das öffentliche WLAN-Netz betrifft. „Die Stadt vermietet sozusagen nur an das Wonnemar. Am Ende muss der Pächter entscheiden, ob der das will oder nicht“, so Hannes Östreich, Pressesprecher der Stadt Backnang. Im Grunde sei es aber eine durchaus ansprechende Idee. Das Thema steht für heute auf der Tagesordnung der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses, wo ein Zwischenbericht vorgestellt wird.

**Kommentar**

## Ohne Snap & Co

VON SARAH SCHWELLINGER

Sicher bringt es Vorteile mit sich, wenn man auch im Freibad problemlos auf Facebook schauen oder Mails abrufen kann. Besonders junge Leute sind viel im Netz unterwegs. Bei Jugendlichen läuft die Kommunikation zu großen Teilen übers Internet. Kostenloses WLAN wird immer häufiger an öffentlichen Plätzen eingerichtet und wäre vor allem für die Jugend ein zusätzlicher Pluspunkt im Freibad. Für Digital Natives, wie die Generationen genannt werden, die mit der digitalen Welt aufwachsen, gehört es schon zum guten Ton: Hier ein Snap, dort ein Selfie für Instagram. Es klingelt, tutet, brummt, Nachricht um Nachricht ploppt auf dem Bildschirm auf.

Das kann andere Badegäste allerdings auch nerven. Und wer trägt die Kosten für das WLAN? Steigen dadurch am Ende vielleicht sogar die Eintrittspreise?

Beim Freibadbesuch geht es doch darum: Freunde treffen, im Grünen liegen, ein paar Runden schwimmen. Wer mehr Action mag, kann sich in den Becken austoben, auf den Rutschen Gas geben, Tischtennis, Basket- oder Volleyball spielen, Trampolin springen oder einfach mit Kumpels kicken. Und ein gutes Buch tut's auch. Alles ganz ohne WLAN.

s.schwelling@bkz.de

## Auffahrunfall mit über zwei Promille

**BACKNANG.** Einen Blutalkoholgehalt von über zwei Promille hat die Polizei bei einem Autofahrer ermittelt, der am Mittwoch in der Stuttgarter Straße auf einen Pkw aufgefahren ist. Laut Polizei fuhr der 49-Jährige mit seinem Toyota gegen 9.40 Uhr stadteinwärts, als er einen Rückstau zu spät bemerkte und gegen einen BMW prallte. Zuvor hatte er noch ein Ausweichmanöver eingeleitet. Die 51-jährige BMW-Fahrerin kam verletzt in ein Krankenhaus. Der 49-Jährige musste den Führerschein und eine Blutprobe abgeben. Der Sachschaden beträgt 3 000 Euro.

## Im Kreisverkehr gegen Auto geprallt

**BACKNANG.** Bei einem Auffahrunfall im Kreisverkehr ist am Dienstag ein Sachschaden von ungefähr 4 500 Euro entstanden. Wie die Polizei dazu mitteilt, steuerte eine 41-jährige Pololenkerin gegen 9.20 Uhr durch den Kreisverkehr in der Aspacher Straße und erkannte beim Einbiegen in die Friedrichstraße zu spät, dass ein Hyundai-Fahrer vor dem Zebrastreifen anhält. Er wollte Fußgängern das Überqueren der Fahrbahn ermöglichen.

## Streitigkeiten beim Bahnhof

**SCHORN DORF.** Zwischen zwei Gruppen von jungen Leuten ist es am Dienstagabend beim Bahnhof zu Auseinandersetzungen gekommen. Wie die Polizei mitteilt, wurde dabei ein 18-Jähriger, der sich mit seinen Kumpels dort aufgehalten hatte, körperlich angegangen und leicht verletzt. Um eine Eskalation zu vermeiden, räumte der 18-Jährige mit seinen Freunden das Feld und erstattete kurze Zeit später bei der Polizei Anzeige. Im Verlauf der folgenden Fahnndung trafen die Beamten einen 21-jährigen Tatverdächtigen an. Zur Klärung des Vorfalls bittet die Polizei um Zeugenhinweise (0 71 81 / 204-0).

## Aufsitzmäher kontra Personenwagen

**ASPACH.** Beim Zusammenstoß zwischen einem Aufsitzmäher und einem Personenwagen ist am Dienstag ein Sachschaden von 3 000 Euro entstanden. Wie die Polizei mitteilt, war der Fahrer des John-Deere-Gefährts gegen 10.30 Uhr auf der Großaspacher Straße unterwegs und bog nach links auf die vorfahrtsberechtigten Rietenauer Straße ein. Dabei übersah er einen Ford und stieß mit diesem zusammen.

## Geparktes Auto mutwillig beschädigt

**BACKNANG.** Ein Unbekannter hat im Wiesengrund einen geparkten Wagen zwischen Dienstagmorgen und Mittwochmorgen mutwillig beschädigt. Wie die Polizei mitteilt, wurde die Karosserie des Kia auf der rechten Fahrzeugseite zerkratzt. Um Hinweise auf den Verursacher bittet die Polizei Backnang unter 0 71 91 / 909-0.

## Achtjähriger Junge von Auto erfasst

**FELLBACH.** Ein achtjähriger Junge hat bei einem Unfall am Dienstag schwere Verletzungen erlitten. Wie die Polizei mitteilt, überquerte das Kind an einer Ampel bei Rot die Fahrbahn und wurde von einer 31-jährigen Autofahrerin zu spät gesehen. Der Junge wurde dabei von dem Citroën erfasst.

## Ortsdurchfahrt für Rocketse gesperrt

**SPIEGELBERG.** Der MSC Spiegelberg-Jux veranstaltet am kommenden Wochenende, Samstag, 3., und Sonntag, 4. Juni, die 4. MSC-Rocketse auf dem Dorfplatz in Jux. Aus diesem Anlass ist es nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung erforderlich, die Ortsdurchfahrt Jux in einem Teilbereich der K1821 in der Ortsmitte voll zu sperren. Für den überörtlichen Verkehr ist die Ortsdurchfahrt von Samstag, 10 Uhr, bis Montag, 5. Juni, 12 Uhr voll gesperrt. Auf diese Vollsperrung wird überörtlich hingewiesen. Eine entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung durch das Landratsamt liegt vor. Für die Anlieger und den innerörtlichen Verkehr besteht die Möglichkeit der Umleitung über die Bereiche Steinbuckelweg und Bernhaldenweg.

# „Das Freibad ist zum Chillen da“

**Umfrage:** Wollen die Backnanger im örtlichen Freibad öffentliches WLAN?

VON SARAH SCHWELLINGER

**BACKNANG.** Auf WhatsApp, Snapchat, Facebook und Instagram dokumentieren einige Nutzer ihren Alltag, sind vernetzt, im ständigen Austausch mit anderen. Um frei von begrenztem Datenvolumen auch Musik auf Soundcloud oder gar die neuesten Serien online zu streamen, benötigt man WLAN. Warum nicht am besten an öffentlichen Plätzen? Und warum nicht flächendeckendes WLAN im Backnanger Freibad, wo viele Netze der Anbieter versagen? Die BKZ hat sich genau dort zum Thema mal umgehört. Alexander Becher fotografierte.

**Julian Bauer (27)** aus Backnang: „Ich will im Freibad kein WLAN. Ich komme doch zum Schwimmen hierher und nicht, um am Handy zu hängen. Wenn man es unbedingt braucht, kann man doch sein mobiles Netz benutzen. Da muss man dann eben in eine Flstrate investieren. Aber wenn alle dann am Handy spielen, sind dann weniger Leute im Wasser? Nein, Spaß. Dann wünsche ich mir doch lieber ein zweites Schwimmbad.“



Julian Bauer



Samuel Ballesteros



Mareike Ballesteros



Rosemarie Oesterle



Thilo Oesterle



Olivia Cutrona und Maika Fischer

**Samuel Ballesteros (7)** aus Backnang: „Im Freibad nutze ich mein Handy eigentlich gar nicht. Jetzt habe ich es nicht einmal dabei. Überhaupt, WLAN bräuchte ich hier eigentlich nicht, denn meine Spiele spiele ich zu Hause und nicht im Freibad. Hier bin ich lieber die meiste Zeit im Wasser. Es gibt für mich hier viel Spannenderes als das Handy.“

**Mareike Ballesteros (34)** aus Backnang: „Die Situation mit dem Internet im Backnanger Freibad ist furchtbar. Es wäre doch toll, wenn es hier WLAN geben würde. Ich will ja auch nicht mein Handy den ganzen Tag in den Fingern haben. Aber selbst WhatsApp oder Facebook laufen hier ganz arg schlecht. Das wäre schon eine Bereicherung, wenn man mal ab und zu ohne Probleme draufschauen könnte und nicht stundenlang warten müsste, bis etwas lädt.“

**Rosemarie Oesterle (60)** aus Backnang: „Ich habe kein Problem, wenn es hier kein WLAN gibt. Ich habe mein Handy nicht einmal dabei. Baden im Freibad bedeutet für mich Erholung und da brauche ich kein Handy und auch kein WLAN zu. Im Freibad genieße ich die schöne Natur, die Entspannung und gehe schwimmen. Alles andere hat auch noch Zeit, wenn ich daheim bin. Dort habe ich dann nämlich auch WLAN.“

**Thilo Oesterle (30)** aus Backnang: „Für mich persönlich ist es jetzt nicht schlimm, kein WLAN im Freibad zu haben. Aber für mich als Wasserballer wäre es eine riesen Bereicherung. Bisher müssen wir für ein Spiel einen Hotspot per Handy erstellen, um eine gute Verbindung zu haben. Nur so können wir dann Geschehnisse und Ergebnisse speichern. Und ich denke, für die Allgemeinheit wäre es bestimmt toll, auch im Freibad öffentliches WLAN zu haben.“

re es bestimmt toll, auch im Freibad öffentliches WLAN zu haben.“

**Olivia Cutrona und Maika Fischer (beide 18)** aus Backnang: „Freies WLAN im Freibad? Das wäre doch ne super Sache. Auch, wenn eine Freundin meint, das Freibad sei nur zum Chillen da. Ohne eigene Flstrate ist es echt schwierig. Der Empfang ist nicht überall gleich gut, es gibt Stellen, da funktioniert es schneller. Aber mit WLAN könnte man besser kommunizieren, vor allem mit Leuten, die noch ins Freibad kommen sollen. Auch mal über YouTube Musik hören, ein Video anschauen, wäre doch toll. Serien streamen machen wir zu Hause, das brauchen wir nicht im Freibad. Aber momentan überlegt man sich schon ganz genau, ob man zum Beispiel Snapchat nun wirklich nutzt oder nicht. Das kann dann doch ganz schön teuer kommen.“